

VIVANT Fraktion im PDG

Kaperberg 6
B-4700 Eupen



087/44.73.55



vivant@dgparlament.be

www.vivant-ostbelgien.org

[Besuchen Sie auch folgende Webseiten](#)

www.geldwesen.be
www.regiogeld.be

Interpellation an Minister Harald Mollers

Interpellation zur geplanten Impfkampagne gegen Humane Papilloma-Viren bei den Mädchen des 2. Sekundarschuljahres im Rahmen der Schuluntersuchungen.

Die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft hat für das nun begonnene Schuljahr eine Impfkampagne gegen Humane Papilloma-Viren, kurz HPV, angekündigt. In Zusammenarbeit mit den Diensten der Schulgesundheitsvorsorge soll ein Großteil der Mädchen des 2. Sekundarschuljahres geimpft werden.

Bereits während der letzten Plenarsitzung vom 26. Juni hat die Vivant-Fraktion in Zusammenhang mit dem Dekret über den gemeinsamen Ankauf von Impfstoffen mit der französischsprachigen Gemeinschaft, auf die Risiken aufmerksam gemacht, welche mit der Impfung gegen HPV einhergehen. Wir haben damals darauf hingewiesen, dass diese Impfung alles andere als unumstritten ist. Zur Erinnerung möchte ich hier nur einige Punkte wiederholen:

1. Die Humanen Papilloma-Viren sind möglicherweise eine Ursache für das Entstehen von Gebärmutterhalskrebs. Es gibt Frauen die an dieser Krebsart leiden, die aber gar nicht mit HPV infiziert sind. Zwei Molekularbiologen der Universität von Berkeley (Kalifornien) haben schon 1992 nachgewiesen, dass eine seltene Chromosomen-Anomalie für das Entstehen dieser Krebsart verantwortlich sei. Die Anwesenheit von Papilloma-Viren erklärten sie damit, dass die Krebszellen durch die anormale Teilung anfälliger für eine Infektion sind als gesunde Zellen, und es gilt in der Forschung als allgemein erwiesen, dass Viren lediglich Indikatoren einer anormalen Zellwucherung sind und nicht deren Ursache.

Die Ursache einer Erkrankung an Gebärmutterhalskrebs ist also bis heute noch gar nicht zweifelsfrei erkannt worden. Es besteht in diesem Zusammenhang noch eine große Unwissenheit.

2. Der Impfstoff, welcher in der DG angewandt werden soll, nämlich das Präparat „Cervarix“, enthält Aluminium als „Adjuvans“. Es handelt sich dabei um einen so genannten Verstärkerstoff. Dabei ist eigentlich jedem bekannt, dass Aluminium auch in kleinsten Mengen für den menschlichen Körper giftig ist.

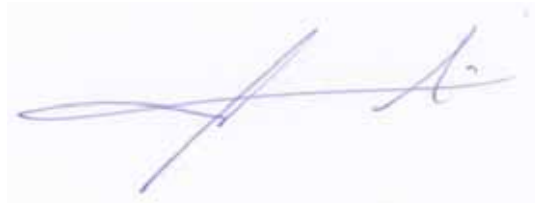
Das Präparat ist alles andere als harmlos. Es gibt viele Berichte über Nebenwirkungen und auch ernsthafte Komplikationen, bis hin zu Todesfällen, können auftreten. Im Grunde genommen sollte ein Impfstoff vor einer Erkrankung schützen.

Wo liegt hier der Sinn, wenn er selbst krank macht?

3. Eine Infektion mit Papillomaviren kann sehr leicht mittels Vorsorgeuntersuchungen festgestellt und dann auch sehr effektiv behandelt werden. Warum sollte man also das Risiko einer Impfung eingehen?

Hier nun meine Fragen an Sie Herr Mollers:

Haben Sie sich vor der Entscheidung diese Impfkampagne durchzuführen über die Unsicherheiten, die Risiken und Nebenwirkungen der Impfung persönlich informiert? Wenn ja, wie können Sie dann noch weiterhin diese Impfung verantworten? Wenn nein, wie rechtfertigen Sie, dass Sie sich selbst nicht eingehend informiert haben?

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Alain Mertes', written on a light blue background.

Alain Mertes
VIVANT – FRAKTION im PDG